



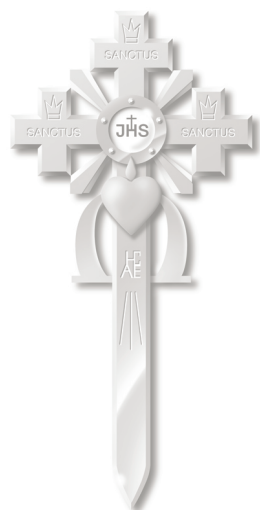
## Gefahren lauern – die IS Herzensgebete

Meine Lieben! Gefahren lauern auf uns. Zuerst wird es die Pessimisten hinraffen. Ihr wisst, was jetzt mit der IS geschieht. Gewisse machen im Internet unglaubliche Reklame, um die Jugend zu gewinnen, und es gibt sehr viele junge Leute, die sich der IS anschliessen. Alleine aus Deutschland sind es schon 124 Personen, welche dort mitmorden, und aus der Schweiz auch schon 34. Das ist tatsächlich verrückt. Diese jungen Leute werden dort umgepolt und die Gefahr ist, wenn sie zurückkommen, dass sie hier dann auch Mord und Anschläge verüben und kriegsähnliche Zustände heraufbeschwören wollen. Es wird nun Krieg geführt, um den Islamischen Staat zu unterbinden, aber ich denke, es gäbe noch einen besseren Weg, nämlich was Österreich gemacht hat, als die Russen als Besatzungsmacht nach dem Zweiten Weltkrieg im Lande waren. Man hat zum Gebet aufgerufen, zum Rosenkranzühnekreuzzug; sogar die Politiker und der Präsident haben mitgemacht. Und was geschah? Ohne Diskussion packten die Russen ihre Sachen und zogen aus Österreich ab. Warum ist dies so wenig bekannt? Wenn man das jetzt doch auch wieder machen würde. Das Gebet hätte mehr Kraft als der Krieg!

Sicher, der hl. Bruder Klaus sagte: „Mischt euch nicht in fremde Händel!“, aber er sagte auch: „Wenn man in euer eigenes Land einbricht, dann wehrt euch!“ Es muss nicht kommen, aber es sieht so aus, dass das mit dem Islam immer schlimmer und schlimmer wird. Das hat aber nichts zu tun mit den Muslimen, die in der Schweiz sind, denn das, was sich dort IS nennt, Islamischer Staat, hat mit dem Islam eigentlich gar nichts zu tun, wenn man es genau nimmt.

Stellen wir uns ein Ehepaar vor: Der Mann begrüsst monoton seine Frau: „Morgen!“, vielleicht noch: „Guten Morgen!“ Das war's. Am Mittag: „Mahlzeit!“, und am Abend: „Gute Nacht!“ Ist das Liebe? Er hat das Mindeste getan. Da kommt doch keine Liebe auf. Genauso ist es, wenn wir nur offizielle Gebete sprechen, aber nie eigene Worte aus liebendem Herzen zu GOTT sagen. Der HEILAND ist durch und durch ein ewig Verliebter. Ja, Er ist die Liebe selbst und diese Liebe kann nicht genug Liebe bekommen. Deshalb möchte Er auch unser Stammeln hören. Viele meinen, sie müssten dann wunderbare Worte sprechen. Nein! Z. B. kommen Leute zu mir und sagen: „Würden Sie GOTT für mich bitten, dass das und das möglich ist?“ Ich kann euch verraten, manchmal schaue ich nur zu GOTT hoch: „Hast Du es gehört? Bitte.“ Das ist manchmal mein ganzes Gebet. Hie und da, wenn es etwas Schwerwiegendes ist, gehe ich schon in meine Kapelle und ringe. Amen!

Predigtauszüge vom 14. und 28. September 2014



**Seid gesegnet vom Dreifaltigen  
GOTT,**

**dem + VATER und dem +  
SOHN und dem + HEILIGEN  
GEIST. Amen!**

*Schwert-Bischof*  
**JESU CHRISTI**  
*SB.*

Schwert-Bischof  
**JESU CHRISTI**

## Mit festem Glauben beten

Wenn wir beten, GOTT bitten, dann müssen wir glauben, dass GOTT uns hört und nicht Nein zu unserer Bitte sagt. Wir müssen glaubend sein, keine Pessimisten! Denn ihr solltet eines wissen: Wenn man Mist in den Acker hineingibt, dann wächst die Frucht sehr gut. Es gibt aber einen Mist, bei dem gar nichts wächst, nämlich beim Pessimist. – Glauben, einfach immer glauben. Wenn es draussen noch so schlimm aussieht, einfach nur glauben. Haben wir doch einen VATER, der so urgewaltig ist! Keiner ist stärker als Er! Wir müssen vielleicht wieder beten lernen. Was heisst beten? Nicht, wenn ich den Rosenkranz heruntergebetet habe und denke: „Jetzt war ich fromm.“ Sicher, die Gottesmutter ruft zum Rosenkranzgebet auf, aber es fragt sich, wie ich den Rosenkranz bete. Bete ich ihn auch mit dem Herzen? Spreche ich nur oberflächlich die Worte aus: „Gegrüsst seist Du, Maria, voll der Gnade! Der HERR ist mit Dir ...“, ohne zu denken, ohne Geist, ohne Herz? Oder bin ich mir bewusst, dass sie mich anschaut, sobald ich sie anspreche mit: „Gegrüsst seist Du, Maria“, und mir dann zuhört, während ich ihre Schönheit, ihre unfassbare Heiligkeit, ihre Grösse betrachtend spreche: „Du bist voll der Gnade!“

## Betrachtendes Gebet

Man sollte öfters einfach einmal hinsitzen und nichts denken, vielleicht vor einem Kreuz, einem Bildnis, das einem zusagt, sei es von der Gottesmutter oder vom HEILAND, dass man einfach darüber meditiert. Das heisst aber nicht, dass du dabei unbedingt Worte oder Gedanken finden musst. Nein, überlass es dem HEILIGEN GEIST. Du bist ja Tempel des HEILIGEN GEISTES, wenn du nicht in der Tod-sünde lebst! Ich traf schon Leute, die sagten: „Ich kann einfach nicht betrachten, ich finde keine Worte. Ich habe nur lauter dumme Gedanken oder solche, die von mir kommen, aber doch nicht vom HEILIGEN GEIST!“ Ich fragte: „Ja, was hast du denn gedacht?“ – „Ich habe mir vorgestellt, wie der HEILAND in Palästina herumgelaufen ist und so.“ Da antwortete ich: „Hat der HEILAND nicht selbst ge-

sagt: ‚Du kannst nicht einmal ABBA rufen, wenn nicht der HEILIGE GEIST dich zieht.‘ Lass also solchen Gedanken freien Lauf.“

Ich habe noch nie gehört, dass sich zwei total Verliebte gegenseitig poetische Gedichte vortragen, sondern sie sagen nur eines: „Ich habe dich lieb!“ Allein schon den Namen des Geliebten aussprechen zu können, macht einen glücklich. Was ist denn eine menschliche Liebe gegen die Liebe GOTTES? GOTT hat nicht Liebe, Er ist die Liebe! Deshalb kann auf Erden nur das Liebe sein, was von GOTT kommt. Wir müssen aufpassen, dass GOTT für uns nicht nur der Strafende ist, der Richter – noch nicht –, sondern vor allem auch der VATER, der uns gerne zuhört, wenn wir mit Ihm plaudern. Sprecht so mit Ihm: „Ach, VATER, kannst Du mir da helfen, bitte?“ Du darfst mit dem Himm-lischen VATER viel normaler reden als mit dem leiblichen Vater, denn dies gibt Kraft und Vertrauen.

Lacht auch immer wieder ein bisschen, zumindest lächelt, denn die Muskeln des Jochbeins ziehen ja die Mundwinkel hoch. Wenn man diese Muskeln nie benützt, sagt das Jochbein: „Das hat doch gar keinen Sinn, ich lass das sein, der lacht ja doch nie!“ Dann hängen halt mit der Zeit die Mundwinkel herunter, man hat eine traurige Miene. Wenn ich an gewisse Heilige denke, als sie sich in furchtbaren Situationen befanden: Trotz allem hat man in ihren Augen immer ein Lächeln gesehen, denn sie hatten GOTT. Wenn man uns umbringt, dann haben wir es nachher so schön, wie wir es uns nicht vorstellen können. Also wir verlieren nichts, wenn wir sterben, es sei denn, dass wir in einer todbringenden Sünde sterben, aber gegen das haben wir ja den Beichtstuhl.

## Der HEILAND möchte unser Stammeln hören

Das „Vaterunser“, „Ave Maria“, „Ehre sei ...“ sind tatsächlich die wichtigsten Gebete, weil sie direkt vom Himmel gegeben wurden. Diese sollten wir nicht auslassen, denn in ihnen liegt die Segensgewalt vieler Päpste, dazu sind in ihnen die Himmelssegnungen enthalten. GOTT möchte aber auch einmal mit uns plaudern, weil wir Seine Kinder sind, Seinen Hauch, die Seele in uns haben. Das eine tun, das andere nicht lassen.